



## Buchtipps

**Tina Breckwoldt**  
**EIN CHOR EROBERT DIE WELT**  
Böhlau Verlag Wien

Seit mehr als 525 Jahren singen Knaben in der Wiener Burgkapelle, musizieren mit genialen Musikern und bei geschichtlichen Großereignissen. Manche Weltkarriere hat hier begonnen: Franz Schubert war Hofsängerknabe; Joseph und Michael Haydn sangen als „Substituten“ im Chor, Anton Bruckner war Hoforganist und Lehrer der Sängerknaben. Glanzvolle Reichstage, prächtige Hoffeste: die dazugehörige Logistik und der alltägliche Ärger – daraus ergibt sich ein faszinierendes Gesamtbild einer traditionsreichen europäischen Kulturinstitution; der ältesten in Wien.

Die Geschichte der Wiener Sängerknaben von 1498 bis heute wird in diesem 272-seitigen, schön bebilderten Buch von Autorin Tina Breckwoldt ausführlich beschrieben. Ergänzt durch Personenporträts, thematische Exkurse und weiterführende QR-Code-Links.

**CHORISMA-Tipp:** Ein lesenswertes Buch für Chorenthusiasten!



## CHORIFY UND ESSENZEN

# Zwei Chöre, zwei Wochenenden, zwei Konzerte

Beim Deutschen Chorfest in Leipzig lernten sich die Chöre „Chorify“ aus Düsseldorf und „Essenzen“ aus Bremerhaven kennen. Es folgten gemeinsame musikalische Vorhaben. Ein Bericht von Amelie Dinges:

**A**nfang 2022 nahm unsere Chorarbeit nach verschiedenen Videoprojekten wieder richtig Fahrt auf. Wir konnten endlich wieder gemeinsam mit unserem Chorleiter David Blum auf die Bühne! Nach einem erfolgreichen Auftritt im Kulturzentrum zakk in Düsseldorf brachen wir im Mai 2022 zum Deutschen Chorfest nach Leipzig auf. Wir freuten uns darauf, andere Chöre aus ganz Deutschland kennenzulernen, und wir sollten nicht enttäuscht werden.

Wir lernten neben anderen sympathischen Chören wie „Right Here“ aus Bonn auch die „Essenzen“ kennen. Die „Essenzen“ mit ihren engagierten Chorleiterinnen Nane Bache und Kirstin Moje sind ein Pop-A-Cappella-Chor mit Sänger\*innen, die in ganz Deutschland verteilt sind und sich 6-mal im Jahr zu Probenwochenenden treffen.

Zurück in Düsseldorf hatten wir Lust auf ein Wiedersehen und gemeinsames Singen. Wir verabredeten uns online und begannen mit der Planung. Schnell war klar: Es sollte eine Hin- und eine Rückrunde geben. Einmal im hohen Norden in Bremerhaven, dem „Geburtsort“ der Essenzen, und einmal hier bei uns in Düsseldorf. Zwei Termine für zwei Doppelkonzerte wurden festgezurrert und wir begannen mit den Vorbereitungen.

Im Oktober 2023 war es dann so weit und wir brachen mit Vorfreude im Gepäck in Richtung Norden auf. In Bus und Bahn und verschiedenen

Mitfahrgelegenheiten stimmten wir uns auf das Wochenende ein. Selbst kleinere Zugverspätungen und Staus im Ruhrgebiet konnten unsere Laune nicht trüben. Abends trafen wir hungrig, aber happy in Bremerhaven ein und bezogen unsere Schlafgemächer.

Kaum angekommen ging es auch schon los zur ersten Probe und zum Kennenlernen mit den „Essenzen“. Wir wurden herzlich begrüßt und machten uns erstmal gemeinsam warm. Dann durften wir unseren Probenraum beziehen. Die Abendprobe konnte uns nicht mehr so viel entlocken, die Anreise steckte uns wohl doch ein wenig in den Knochen. Nach der Probe saßen wir noch bei einem Bierchen im Hotel zusammen.

Am nächsten Morgen wachten wir bei norddeutschem Schmuddelwetter auf. Gut, dass wir Regenschirme nicht nur im Repertoire, sondern auch im Gepäck hatten. So fanden wir uns nach einem wohltuenden Frühstück und heißen Koffeinschüben im Probenraum ein. Nach einem kleinen Warm-up bei dem wir auch die „Essenzen“ nochmal besser kennen lernten („Sortiert Euch in einer Reihe nach Eurer (Schuh)Größe ohne zu sprechen“) und verschiedenen Rhythmusübungen begann jeder Chor mit der Tagesprobe. Zunächst widmeten wir uns unserem A-Cappella-Repertoire und gaben den Stücken den letzten Feinschliff. In den Nachmittagsstunden probten wir mit unserem von den „Essenzen“ ausgeliehenen Pianisten, Valentin Behr.

In der Mittagspause ging es zum Mongolen – all you can eat and all were hungry! Um dem Mittagstief entgegenzuwirken, versammelten wir uns wieder zu einem belebenden Warm-up. „Zips und Zaps“ flogen



Chorify und Essenzen beim Chorwochenende in Bremerhaven.

durch den Raum, Tschakkas und ein Urschrei waren auch dabei. Neben den Bauchmuskeln wurden so auch die Lachmuskeln aktiviert.

Am Nachmittag trafen wir uns noch zu einer kleinen Jamsession mit den „Essenzen“ und feierten gegenseitig kleine und ganz intime Songpremierer. Abends durften wir noch spontan zwei Repertoirestücke zum Musikschuljubiläum der Musikschule Beck in „der Theo“ zum Besten geben. Eine schöne Generalprobe für das am Sonntag folgende Doppelkonzert mit den „Essenzen“.

Sonntagmittag war es dann so weit. Wir versammelten uns wieder in „der Theo“ und machten uns warm. Erneut durften wir uns eine „Essenz“ ausleihen, und so begleitete uns Beatboxer Justus Schmidt zu „Say“ auf der Bühne – danke Justus! Bühnenpremiere feierte außerdem „Kiss from a Rose“ mit einem berührenden Solo und in einem Chorsatz von Kerry Marsh.

Müde, aber glücklich traten wir am Sonntagabend die Heimreise an. Nach „Moin, Bremerhaven“ heißt es für die „Essenzen“ Anfang Dezember „Tach, Düsseldorf“, denn dann wird es eine Rückrunde geben.

Wir freuen uns sehr, die „Essenzen“ am 2. Dezember 2023 hier in Düsseldorf zu begrüßen. Wir geben ein gemeinsames Doppelkonzert im Palais Wittgenstein in der Carlstadt. Unsere Freude auf das Wiedersehen und auf das Beleben der Chorfreundschaft ist groß. //

## SCHULCHOR-WORKSHOP

# Vocal Painting

Der Chorverband Düsseldorf hat im Rahmen seiner Jugendarbeit einen Schulchor-Workshop in Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium Düsseldorf organisiert. Ein Bericht von Christina Salm:

Ihr werdet als Chorleiter den Ablauf eures Songs selbstverantwortlich bestimmen“, das war der erste Impuls von Dozent Felix Schirmer, den er dem Vokalensemble der Oberstufe des Max-Planck-Gymnasiums gab.

Innerhalb kürzester Zeit erarbeitete Schirmer mit den Sänger\*innen einen viertaktigen Loop für vier Gruppen, der auf dem Rhythmus eines Body-Perussion-Modells, einem vokalen Bassfundament und zwei Begleitstimmen basierte und als Loop sich eben permanent wiederholte. Dies war die Grundlage für das „Vocal Painting“ und den sich darauf aufbauenden Improvisationen.

Felix Schirmer ist studierter Chorleiter aus Köln und hat sich vor allem die chorische Stimmbildung zu seinem Schwerpunkt gemacht. In Dänemark hat er „Innovative Choir Directing“ studiert. Hierbei wird nach Brücken zwischen traditionellen Methoden der Chorleitung und den Erfordernissen popularmusikalisch orientierter, z.T. improvisierter Chormusik gesucht. Den Schul-Workshop „Vocal Painting“ leitete Felix Schirmer gemeinsam mit seiner Kollegin Klara Hens. Bei diesem innovativen Ansatz wird vor allem viel Verantwortung für den musikalischen Prozess bei den Singenden belassen, sodass die Hierarchie zwischen Chorleitung und Chor verflacht.

Mit Hilfe einer Art Zeichensprache wurde der Loop in den einzelnen Gruppen variiert. Die Gruppen reagierten auf die ihnen angegebenen Zeichen, indem sie lauter oder leiser sangen, den Loop beendeten und neu begannen, pausierten, andere Vokalen wie a oder u übernahmen, staccato oder legato ihr Model musizierten. Nach ein paar Versuchen übernahmen einzelne Schüler\*innen das Dirigat, während Felix Schirmer die Gruppen harmonisch vom Flügel aus unterstützte. Anschließend wurde die Schülergruppe geteilt. Während die erste Gruppe einen aktuellen Song suchte, der sich für das „Vocal Painting“ eignete, entwickelte die zweite Gruppe ein Intro und ein Outro, die das gewählte Stück umrahmen sollte. Die erste Gruppe entschied sich für den Rap „Trap Queen“ von Fetty Wap. Ausgehend von dem Song rappte ein Teil der ersten Gruppe die Lyrics, die anderen erarbeiten sich den Bassloop sowie die beiden Begleitstimmen. Die zweite Gruppe entwickelte über Geräuschbänder, vokale Einwüfe und kleine Loops das Intro.

Gemeinsam und mit der Unterstützung durch das Klavierspiel des Dozenten präsentierten die Schüler\*innen nun das gesamte Stück mit unterschiedlichsten Varianten, ausgeführt mit Hilfe der Zeichen vieler einzelner Schüler\*innen. Es ergab sich ein sehr interessantes Klanggebilde, das trotz der sich wiederholenden Loops durch die individuelle Prägung der einzelnen Dirigent\*innen immer wieder spannend anzuhören war.

In einer kurzen Reflektionsrunde äußerten sich die Schüler\*innen zu ihrer Darbietung und zeigten sich sehr beeindruckt davon, wie schnell und mit wie wenigen Mitteln man in einer großen Gruppe gemeinsam ‚coole‘ Musik mit Hilfe der Stimme machen kann, weiterhin, dass sie größeres Zutrauen in sich gewonnen haben, vor einer großen Gruppe musikalisch selbstverantwortlich zu agieren. //



Schüler\*innen beim „Vocal Painting“-Workshop.